MELEA

TORGULAS’ REICH

LESEPROBE

In der Gewalt des Halbgottes

Alexandra Welbhoff

Lea stemmte ihre zitternden Hände auf den Boden und richtete sich umständlich auf die Knie auf. Sie unterdrückte jeglichen Schmerzlaut, obwohl ihr dies unglaublich schwerfiel. Es gab keine Stelle an ihrem Körper ohne Prellungen oder Abschürfungen. Ein unwilliges Grollen veranlasse sie dazu, von den schwarz-violetten Verletzungen an ihren Armen zu Torgulas aufzublicken. Er hatte sich inzwischen seiner Robe entledigt und trug bloß einen Lendenschurz. Lea konnte nicht anders, als sich den Dämon genau anzusehen. Seine ledrige Haut besaß die Farbe von Blut. Durchbrochen von feinen schwarzen Linien, dort wo die Adern verliefen. Der muskelbepackte Körper wies etliche Narben auf, alte wie neue. Viele verblasste Male zierten Torgulas' Hals. Er besaß ein kräftiges, breites Kinn. Der Mund war zu einem grässlichen Lächeln verzogen. So bekam sie einen Eindruck von seinen langen und imposanten Eckzähnen in Ober- und Unterkiefer. Leas Blicke schweiften über eine gerade Nase und breite Wangenknochen. Dann sah sie in seine Augen. Sie waren blutrot, umgeben von schwarzen Kränzen. Die länglichen Pupillen verengten sich. Der Anblick bereitete Lea eine Gänsehaut, weswegen sie zu den Hörnern emporschaute, was nicht besser war. Knapp über seinen Schläfen und oberhalb der Stirn ragten insgesamt vier spitzzulaufende Hörner aus dem haarlosen Schädel heraus. Jedes so lang wie ihr Unterarm und von pechschwarzer Farbe. Vorhin hatte Lea gedacht, er würde eine vier zackige Krone tragen. Allerdings bekam sie nach ihrem ersten Erwachen bloß einen kurzen Eindruck von ihrem Entführer. Ihr Blick war sofort auf Morkson gefallen

und Torgulas' Pranke, mit der er scheinbar dessen Kopf zerquetschen wollte. Ohne nachzudenken, war sie dazwischen gesprungen. Was danach geschehen war, konnte Lea bloß vermuten. Doch der Geschmack von Blut im Mund und ihr dröhnender Schädel ließen nur einen Schluss zu.

„Brutales Scheusal", dachte sie.

Lea stand langsam auf, wobei sie versuchte, nicht allzu sehr zu schwanken. Der aufgekommene Schwindel verschlimmerte sich jedoch, als sie zu dem Dämon emporsah. Torgulas saß zwar auf einem widerwärtigen Thron, trotzdem musste sie den Kopf nach hinten lehnen, um in sein Gesicht sehen zu können. Mit seinen Hörnern maß er über vier Meter.

Leas Nacken protestiere lautstark. Es knackte, knirschte und zweimal schoss ein heißer Schmerz vom Genick bis zur linken Schläfe hinauf. Sie wusste nicht, woher sie Kraft nahm, stehen zu bleiben und in seine Augen zu blicken. Von denen gab es zeitweilig vier bis sechs.

„Mmh … Ihr seid hart im Nehmen, Prinzessin. Das muss ich Euch lassen", meinte Torgulas.

Als hätten seine Worte eine heilende Wirkung, verschwand der Schwindel, und aus Lea platzte die Frage heraus, die ihr auf der Seele brannte. „Was habt Ihr Morkson angetan?"